

www.stopline.at



Jahresbericht 2015



Unterstützt von:



Initiative von:



www.stopline.at



**Publizieren Sie das
Stopline-Logo auf Ihrer
Webseite!**



www.stopline.at/logo

Inhalt

Vorwort	3
Die Meldestelle Stopline	4
So arbeitet Stopline	5
Meldungsstatistik 2015	6
Die wichtigsten Zahlen 2015 auf einen Blick *	9
Stopline Aktivitäten 2015	10
Ausblick auf die Änderung des Strafgesetzbuchs - §207a	11
Stopline International 2015	12
Stopline in den Medien 2015	13
Stopline - nationale und internationale Kooperation.....	14
Zusammenarbeit mit der österreichischen Exekutive	15
Träger und Unterstützer der Stopline.....	15

Do you speak English?

Detailed information in English about Stopline, the Austrian Report Centre against Child Pornography and National Socialism on the Internet, can be found here:



www.stopline.at

Impressum

Herausgeber: Stopline c/o ISPA
Internet Service Provider Austria
1090 Wien, Währingerstraße 3/18

E-Mail: office@stopline.at
Web: www.stopline.at

Verlags- und Herstellungsort: Wien 2016
Layout: POLAKandFRIENDS, Stopline
Bilder & Grafiken: Stopline, Shutterstock,
POLAKandFRIENDS, INHOPE, ISPA, Privat

* Im gesamten Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei geschlechtsspezifischen Begriffen die maskuline Form verwendet. Gemeint sind selbstverständlich immer beide Geschlechter.

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir dürfen bereits auf mehr als 17 Jahre Stopline zurückblicken und jedes Meldungsjahr hat seine Besonderheiten: War es 2014 die extrem hohe Anzahl an Meldungen, können wir 2015 einen Qualitätsanstieg beim Meldungseingang verzeichnen. Sowohl die Anzahl der bearbeitbaren als auch der Prozentsatz der tatsächlich zutreffenden Meldungen ist höher als im Vorjahr.

Das lässt verschiedene Schlüsse zu. Letztes Jahr habe ich an dieser Stelle noch erörtert, dass für User immer schwieriger zu unterscheiden ist, wo die Grenze zwischen Legalität und Illegalität verläuft. Wurden 2014 noch 35% Inhalte außerhalb des Tätigkeitsbereichs der Stopline gemeldet, hat sich 2015 dieser Prozentsatz fast halbiert. Vielleicht hat sich durch die Aufklärungsarbeit der Medien hier etwas verändert, sodass die Leute die richtigen Inhalte an Stopline melden. Natürlich trägt auch unsere eigene Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, in der wir immer wieder betonen, dass wir als Meldestelle für kinderpornografische und nationalsozialistische Inhalte zuständig sind.

Auffallend ist dieses Jahr, dass der Anteil der tatsächlich nationalsozialistischen Inhalte sowohl prozentuell (6%) als auch in absoluten Zahlen (34 Inhalte) höher geworden ist. Normalerweise werden sie in Ländern gehostet, wo die Gesetzeslage das Veröffentlichen derartiger Inhalte zulässt. Umso überraschender war, dass ein nationalsozialistischer Inhalt 2015 in Österreich gehostet wurde. Die restlichen fünf hierzulande gehosteten illegalen Inhalte waren kinderpornografisch. Wie immer konnten alle Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit den Providern umgehend aus dem Internet entfernt werden. Somit ist Österreich weiterhin nicht attraktiv als Hosting-Standort für illegale Inhalte.

Einen weiteren Trend können wir erkennen: Es werden immer mehr Video-Inhalte bei Stopline gemeldet. Viele davon sind „Sexting“-Videos von Jugendlichen, die in sozialen Netzwerken geteilt werden. Mit einer Gesetzesnovelle per 01.01.2016 werden zwar Jugendliche, die ihrem Intimpartner freiwillig pornografische Aufnahmen von sich selbst zuschicken, entkriminalisiert. Diese Novelle ist absolut zu begrüßen, da sie die geänderte Alltagsrealität Jugendlicher widerspiegelt. Aber auf die Arbeit der Stopline hat sie keine Auswirkung: Denn bei Stopline werden Inhalte gemeldet, die im Internet veröffentlicht wurden und für jedermann sichtbar sind - und die Veröffentlichung von pornografischem Material Minderjähriger ist weiterhin illegal.

Zum Schluss mein wiederholter Dank an alle, die Stopline seit Beginn unterstützen und zu ihrem Erfolg beitragen. Einige von ihnen sind auf den folgenden Seiten erwähnt, doch auch die vielen aufmerksamen Userinnen und User, die Medien und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stopline sind für unseren Kampf gegen illegale Inhalte im Internet unersetzlich. Danke dafür!

Dr. Barbara Schloßbauer
Projektleiterin und Vorsitzende des Stoplinebeirats



Die Meldestelle Stopline

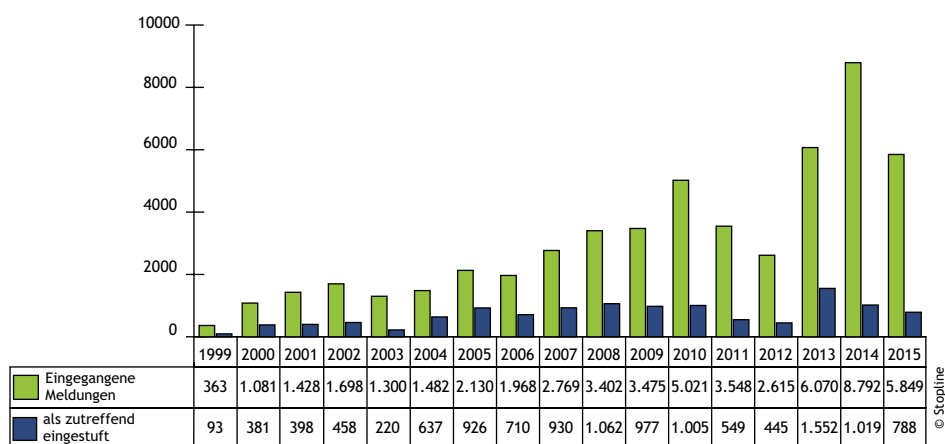
Die Meldestelle Stopline ist die Online-Anlaufstelle für Personen, die im Internet auf kinderpornografische oder nationalsozialistische Inhalte stoßen. Oberstes Ziel der Stopline ist die Entfernung dieser illegalen Inhalte aus dem Internet, vor allem dann, wenn sie in Österreich veröffentlicht wurden.

Stopline wurde im Jahr 1998 als Initiative der österreichischen Internet Service Provider ins Leben gerufen. Die Branche wollte ein Zeichen setzen, nachdem auf dem Server eines österreichischen Providers kinderpornografisches Material gefunden wurde, das einer seiner Kunden ins Netz gestellt hatte. Neben der Kinderpornografie wurde damals ein weiterer Tatbestand, bei dem ebenfalls das Internet als Verbreitungsmedium eine bedeutende Rolle spielt, als Tätigkeitsbereich für die Internet-Hotline definiert: Die Nationalsozialistische Wiederbetätigung.

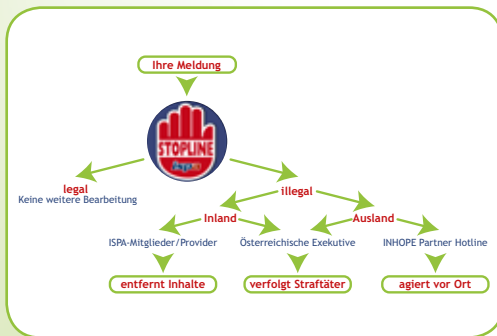
Betrieben von der ISPA, dem Verband der österreichischen Internet Service Provider, ist Stopline seit ihrer Gründung eine von den Behörden autorisierte und anerkannte Meldestelle. Sie arbeitet eng mit den Meldestellen des Bundesministeriums für Inneres und mit den heimischen Internet Service Providern zusammen. Zur erfolgreichen internationalen Bekämpfung illegaler Inhalte im Internet gehört Stopline dem weltweiten Hotline-Netzwerk von INHOPE an.

In den 17 Jahren ihres Bestehens hat Stopline über 53.000 Meldungen bearbeitet. Bei durchschnittlich 23% davon handelte es sich um tatsächlich illegales Material, wovon der Großteil auf ausländischen Servern gehostet wurde. Nicht zuletzt durch die Effizienz der Stopline und das rasche Reagieren der Hostprovider hierzulande ist Österreich kein attraktiver Ort, um illegales Material zu verbreiten.

Meldungseingang 1999 - 2015



So arbeitet Stopline



Stopline-Mitarbeiter suchen selbst nicht nach illegalen Inhalten, sondern bearbeiten ausschließlich eingehende Meldungen. Diese Meldungen kommen von aufmerksamen Internet-Usern bzw. Partner-Hotlines innerhalb des internationalen Netzwerkes INHOPE.

Was können Sie melden?

Stopline ist zuständig für Meldungen betreffend:

- **Kinderpornografie**
gem. § 207a Strafgesetzbuch* und
- **Nationalsozialismus**
gem. Verbots-, Abzeichengesetz* u.ä.,

die in folgenden Online-Diensten gefunden werden:

- Webseiten
- Newsgroups
- E-Groups
- Filesharing-Programmen
- FTP-Servern
- Sozialen Netzwerken

Wie können Sie melden?

Hinweise zu illegalen Online-Inhalten können Sie - auch anonym - auf folgenden Wegen an Stopline übermitteln:

- per Web-Formular auf www.stopline.at
- oder per E-Mail an meldung@stopline.at

Ist die Meldung zutreffend?

Stopline prüft, ob der gemeldete Inhalt gegen die gesetzlichen Bestimmungen zu Kinderpornografie oder Nationalsozialismus verstößt.

Wie verfolgt Stopline illegale Inhalte weiter?

Für die weitere Bearbeitung ist das Herkunftsland des Providers entscheidend:

Illegaler Inhalt in Österreich:

Wird der Inhalt über einen österreichischen Internet Service Provider bereitgestellt, informiert Stopline die Exekutive und kontaktiert den Provider. Dieser wird ersucht, die Inhalte technisch aus dem Internet zu entfernen, sodass diese nicht mehr aufgerufen werden können.

Stopline selbst löscht oder zensuriert keine vermeintlich illegalen Inhalte, sondern gibt Providern lediglich Empfehlungen für die weitere Vorgehensweise. Der Provider entscheidet selbst, wie er reagiert. In Österreich sind sich die Provider ihrer Verantwortung aber sehr wohl bewusst, sodass illegale Inhalte umgehend aus dem Netz entfernt werden.

Illegaler Inhalt international:

Liegt das illegale Material auf einem ausländischen Server, informiert Stopline ebenfalls die österreichische Exekutive und zusätzlich ihre internationalen Partner. Etwa 50 Partner-Hotlines weltweit kämpfen im Rahmen von INHOPE gegen illegales Material im Internet.

WICHTIG!

Suchen Sie nicht aktiv nach illegalem Material und senden Sie kein Bildmaterial an Stopline! Das kann bereits eine illegale Handlung darstellen. Für Stopline ist zur Nachverfolgung der Meldung eine möglichst genaue Quellenangabe des verdächtigen Materials ausreichend.

* Die vollständigen Gesetzestexte können unter www.ris.bka.gv.at abgerufen werden.

Meldungsstatistik 2015

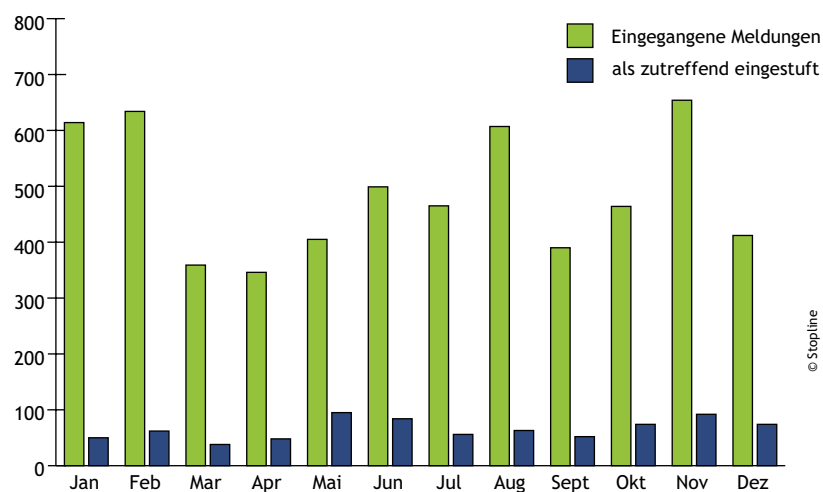
Nach dem extrem meldungsreichen Jahr 2014 hat sich die Gesamtzahl der Meldungen im Jahr 2015 mit 5.849 wieder auf das Niveau von 2013 eingependelt. Allerdings hat sich der Prozentsatz der tatsächlich als zutreffend - also kinderpornografisch oder nationalsozialistisch - eingestuften Meldungen geringfügig von 12 Prozent auf 13 Prozent erhöht. In absoluten Zahlen trafen von den 788 illegalen Inhalten 754 (96 Prozent) auf Kinderpornografie und 34 (4 Prozent) auf Nationalsozialismus zu.

Damit ist der Anteil der nationalsozialistischen Inhalte wieder im Steigen begriffen: 2014 lag er noch bei einem Prozent, jetzt auf sechs Prozent. Dies entspricht ungefähr dem Anteil in den Jahren zuvor.

Relativ gleichbleibend ist die Anzahl der illegalen Inhalte, die in Österreich gehostet waren (6 im Vergleich zu 5 im Jahr 2014): Einer davon war nationalsozialistisch, die anderen fünf kinderpornografisch. Diese wurden von den betroffenen Providern nach Information durch Stoptline umgehend aus dem Internet entfernt und waren somit nicht mehr aufrufbar.

Erfreulich ist, dass die Qualität der Meldungen steigt, wie die Zahlen zur Kategorisierung der Meldungen durch Stoptline auf Seite 7 zeigen: Nur 18 Prozent der Meldungen gingen zu Themen ein, für die Stoptline nicht zuständig ist; 2014 waren das noch 35 Prozent. Zählt man die Meldungen ab, zu deren Inhalten kein Zugang mehr besteht oder die aus anderen Gründen nicht bearbeitbar sind, bleibt noch immer mehr als die Hälfte an Meldungen, die Stoptline prüfen und bei Bedarf weiterleiten kann.

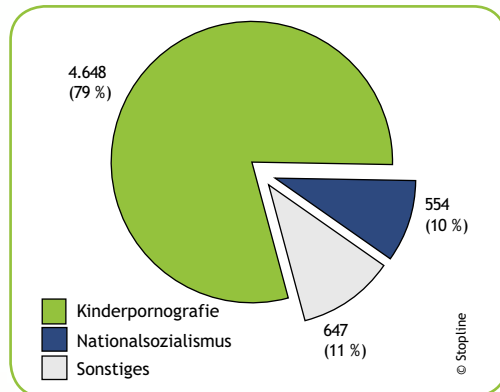
Eingegangene vs. zutreffende Meldungen 2015



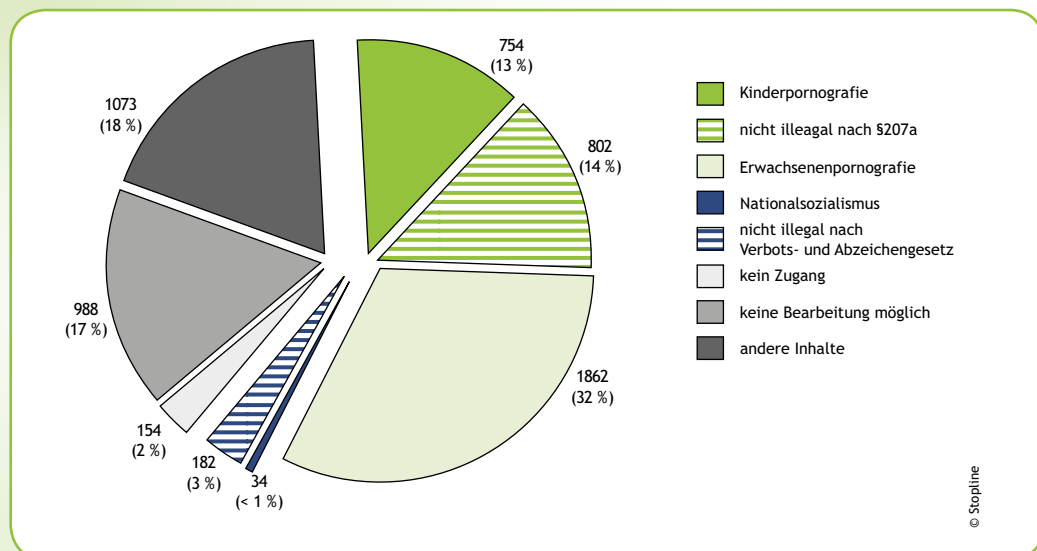
Eingegangene Meldungen 2015 - Kategorisierung durch Melder

Im Schnitt wurden 2015 über 480 Inhalte pro Monat an Stoptline gemeldet, etwa jeder siebte davon war tatsächlich illegal.

Fast 80 Prozent der insgesamt 5849 Meldungen definierten die Melder als Kinderpornografie. Knapp 554 Meldungen (10 Prozent) wurden als nationalsozialistische Inhalte bezeichnet. In den restlichen Fällen („Sonstiges“) zeigten User Inhalte an, die sie nicht eindeutig zugeordnet haben.



Kategorisierung der Meldungen 2015 durch Stoptline



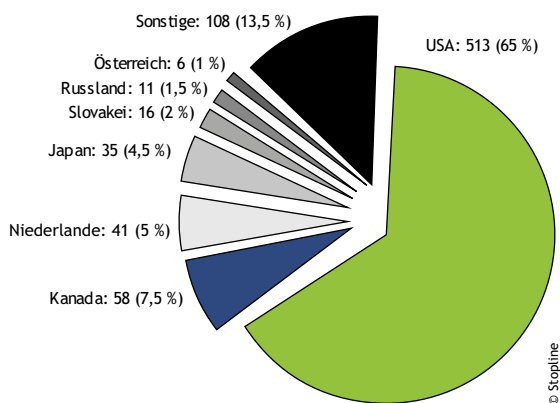
Im Jahr 2015 wurden 788 der knapp 5850 eingegangenen Meldungen, das entspricht 13 Prozent, von Stoptline als zutreffend eingestuft (2014: 12 Prozent). Das illegale Material war zu 96 Prozent kinderpornografisch.

Mehr als die Hälfte der Meldungen muss von Stoptline genauestens geprüft werden. Denn nicht alles, was User als Kinderpornografie oder Nationalsozialismus beurteilen, fällt tatsächlich unter diesen Tatbestand. In 32 Prozent der Fälle handelt es sich um legale Pornografie eindeutig volljähriger Personen. In 17 Prozent der Fälle kommt Stoptline nach eingehender Prüfung von Darstellungen Minderjähriger bzw. von NS-Themen zu dem Schluss, dass das Material für einen juristischen Laien zwar illegal wirken kann, jedoch nicht gegen den Paragraph 207a StGB bzw. das Verbots- und Abzeichengesetz verstößt.

Die „anderen Inhalte“ sind entweder rechtlich völlig unbedenklich oder betreffen Themenbereiche, die theoretisch gesetzwidrig sein könnten, aber außerhalb der Zuständigkeit der Stoptline liegen, z.B. Online-Betrug. Zum anderen sind Inhalte oft durch spezielle Zugangshürden (z.B. Passwörter) geschützt oder nicht mehr auffindbar, weil sie bereits entfernt wurden. Sie fallen unter „keine Bearbeitung möglich“.

Internationale Kooperation bei illegalen Inhalten 2015

Der Großteil aller Meldungen, die von Stopline als zutreffend eingestuft wurden, war auf ausländischen Servern gehostet. Dies zeigt, wie wichtig die internationale Zusammenarbeit zur Entfernung illegaler Inhalte aus dem Internet ist. Über das weltweite Hotline-Netzwerk INHOPE kooperieren Meldestellen rasch, effizient und unbürokratisch. Eine der wichtigsten Aktivitäten von Stopline ist daher die sofortige Information ihrer Partner-Hotlines im jeweiligen Host-Land.

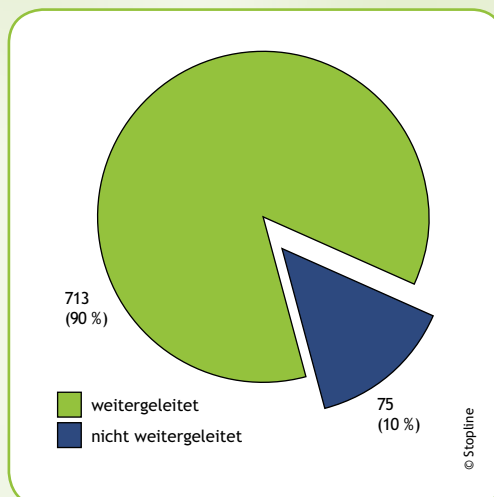


Die häufigsten Herkunftsländer 2015

Illegale Inhalte werden vielfach dort gehostet, wo unbürokratische und billige IT-Infrastruktur (Server, Webspace, Connectivity) vorhanden ist oder die Gesetzeslage das Veröffentlichen derartiger Inhalte zulässt. Daher sind auf den ersten drei Plätzen schon seit längerem Länder wie die USA (65 Prozent), Kanada (7,5 Prozent) und die Niederlande (5 Prozent) zu finden. In 8,5 Prozent der Fälle ist das Herkunftsland technisch nicht eruierbar. Zu erkennen ist, dass Österreich mit sechs illegalen Inhalten im Jahr 2015 als Hosting-Standort weiterhin nicht attraktiv ist.

Weiterleitung an INHOPE Partner-Hotlines 2015

Stopline leitet alle als illegal eingestuften Inhalte an die heimische Exekutive weiter. Genauso wichtig ist die umgehende Information an die jeweilige INHOPE Partner-Hotline. Bis auf Indonesien und Vietnam existieren in allen häufigen Herkunftsländern, zu denen Stopline 2015 eine Meldung bekam, derzeit Partner-Hotlines gegen Kinderpornografie. Stopline konnte daher in 94 Prozent der im Ausland gehosteten Fälle von Kinderpornografie direkt eine kompetente Hotline benachrichtigen.



Details: www.inhope.org und www.inhopefoundation.org sowie auf den Seiten 12 und 14.

Die wichtigsten Zahlen 2015 auf einen Blick *

Bei Stopline eingegangene Meldungen / davon als zutreffend eingestuft - nach Inhalten:

	Anzahl	davon zutreffend	
		Anzahl	Prozent
Kinderpornografie	4.648	754	16 %
Nationalsozialismus	554	34	6 %
Sonstige	647	-	-
Eingegangene Meldungen gesamt	5.849	788	13 %

Bei Stopline eingegangene Meldungen / davon als zutreffend eingestuft - nach Online-Diensten:

	Anzahl	davon zutreffend	
		Anzahl	Prozent
World Wide Web (ohne Social Media)	4946	763	15 %
Social Media	616	8	1 %
TOR Netzwerk	170	15	8 %
Filesharing	40	0	0 %
Sonstige	77	2	3 %
Eingegangene Meldungen gesamt	5.849	788	13 %

Die häufigsten Ursprungsländer:

	Anzahl	Prozent
USA	513	65 %
Kanada	58	7,5 %
Niederlande	41	5 %
Japan	35	4,5 %
Slovakei	16	2 %
Russland	11	1,5 %
Deutschland	8	1 %
Österreich	6	1 %
Sonstige	34	4 %
nicht feststellbar	66	8,5 %

Von Stopline als illegal eingestufte Inhalte wurden weitergeleitet an:

	Anzahl	Prozent
Exekutive (BK und BVT)	788	100 %
Österreichische Provider	6	0,8 %
INHOPE Partner Hotlines	713	90 %

* Sämtliche Zahlen kaufmännisch gerundet.

Stopline Aktivitäten 2015

Präsentation Jahresbericht

Am 14. April 2015 stellten Barbara Schloßbauer (Stopline) und Maximilian Schubert (ISPA) den Stopline Tätigkeitsbericht samt Statistiken des Jahres 2014 vor. Zahlreiche Medien waren anwesend und berichteten.



Stopline in der Öffentlichkeit

Stopline sichtbar zu machen ist der ISPA ein großes Anliegen - so war Stopline bei zahlreichen Veranstaltungen wie dem ISPA Forum, den ISPA Pressekonferenzen und dem Internet Governance Forum Austria prominent vertreten. Zusätzlich versendet Stopline auf Anfrage Infomaterial an Interessierte.



Stopline-Beirats-Mitglieder 2015

Barbara Buchegger, Saferinternet.at
Daniela Drobna, ISPA
Ewald Ebner, Bundeskriminalamt
Sibylle Geißler, Verfassungsschutz
Thomas Grünwald, Justizministerium
Otto Hopfner, Verfassungsschutz
Bernhard Jungwirth, Saferinternet.at
Michael Pilz, Rechtsanwalt
Martin Prager, ISPA Vorstand
Robert Schischka, nic.at
Barbara Schloßbauer, Stopline
Gabriele Schmölzer, Universität Graz
Maximilian Schubert, ISPA
Wolfgang Schwabl, A1 Telekom Austria AG
Jürgen Unterböck, Bundeskriminalamt

Stopline Beiratssitzungen

Der Stopline-Beirat ist das beratende Organ der Stopline. Bei den regelmäßigen Sitzungen tauschen sich Experten der Exekutive, der Internetindustrie und der Wirtschaft auf unbürokratische Weise aus.

Ihr Know-How hilft Stopline, noch effektiver zu arbeiten, Synergien mit Partnern zu nutzen und ein starkes Netzwerk gegen illegale Inhalte im Internet zu bilden. Der Stopline-Beirat fördert die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen und den Austausch von Wissen.



Teilnahme in Expertengruppen

Das Stopline-Team bringt seine Expertise in verschiedenen Gremien und Fachgruppen rund um Kinderpornografie und Nationalsozialismus ein, so zum Beispiel als Mitglied von Arbeitsgruppen im Bundesministerium für Familie und Jugend und im Beirat von Saferinternet.at.

Ausblick auf die Änderung des Strafgesetzbuchs - §207a

Letztes Jahr haben wir an dieser Stelle über unsere Jubiläumsveranstaltung zu 15 Jahre Stopline* berichtet. Unter dem Motto „Wo liegt der Schlüssel zur Bekämpfung illegaler Inhalte im Internet“ referierten zahlreiche Expertinnen und Experten.

Unter anderem zeigte Katrin Lankmayer von ECPAT die zum Teil paradoxe Gesetzesregelung zum Thema Kinderpornografie auf: „Für heutige Phänomene wie Sexting, wo Jugendliche freiwillig Bilder mit sexuellem Fokus von sich erstellen und an andere versenden oder in sozialen Medien posten, sind die aktuellen Gesetze zum Teil nur bedingt anwendbar.“ Im Rahmen der Veranstaltung forderten die Referentinnen und Referenten daher unter anderem eine Anpassung des Gesetzes an die Realität und damit die Entkriminalisierung Jugendlicher.



Nun trägt der Gesetzgeber im Rahmen der Novellierung des Strafgesetzbuchs per 1. Jänner 2016 diesem Umstand Rechnung, § 207a StGB wird folgendermaßen geändert:

(5) Nach Abs. 1 und Abs. 3 ist nicht zu bestrafen, wer

1. eine pornographische Darstellung einer mündigen minderjährigen Person mit deren Einwilligung und zu deren oder seinem eigenen Gebrauch herstellt oder besitzt,

1a. eine pornographische Darstellung einer mündigen minderjährigen Person von sich selbst herstellt, besitzt, oder einem anderen zu dessen eigenen Gebrauch anbietet, verschafft, überlässt, vorführt oder sonst zugänglich macht ...

Im Gegensatz zu früher ist durch die Novellierung des § 207a StGB die Verbreitungshandlung nicht mehr per se strafbar. Das einvernehmliche Tauschen von eigenen pornografischen Fotos oder Videos zwischen zwei Jugendlichen ab 14 Jahren - „Sexting“ - wird damit straffrei. Es ist der empfangenden Person jedoch weiterhin verboten, solche Aufnahmen an Dritte weiterzuleiten. Weiterhin gesetzwidrig ist auch die Veröffentlichung im Internet.

* <https://www.stopline.at/ueberuns/jubilaumsveranstaltung-2014/>

Stoplevelne International 2015

INTERNATIONAL ASSOCIATION OF INTERNET HOTLINES
INHOPE



INHOPE

Stoplevelne ist bereits seit deren Gründung im Jahr 1999 Mitglied von INHOPE, der weltweiten Vereinigung von Internet-Hotlines gegen Kinderpornografie (siehe Seite 14) und nimmt regelmäßig an internationalen Meetings teil. Auf der Tagesordnung stehen Themen wie technische und rechtliche Neuerungen sowie der Vergleich von Trends und Statistiken der jeweiligen Länder. Dieser Austausch ist besonders wichtig, um gemeinsam über die nationalen Grenzen hinaus illegale Inhalte aus dem Internet entfernen zu können. INHOPE organisiert darüber hinaus regelmäßig Schulungen für Meldestellen-Mitarbeiter zu den verschiedensten Themen. Die geographische Entfernung wird durch die Verwendung von Online Tools - sogenannten Webinaren - überwunden.

Internationale Veranstaltungen

Wie schon in den Jahren zuvor nahm auch 2015 eine Vertreterin der Stoplevelne am Safer Internet Forum in Luxemburg teil. Die Veranstaltung ist die bedeutendste europäische Konferenz zum Thema „Sicheres Internet“ und versammelt Vertreter der Politik, der Wissenschaft, der Exekutive, der Hotlines, der Kinder- und Jugendschutzorganisationen, der Internet-Industrie sowie zahlreiche weitere Experten, um die neuesten Entwicklungen und Trends zu diskutieren.

In Budapest fand ein Treffen der European Financial Coalition against Commercial Sexual Exploitation of Children Online statt, an dem Stoplevelne ebenfalls teilnahm.

Safer Internet Day 2015

Stoplevelne unterstützte auch 2015 den jährlichen internationalen Safer Internet Day.

Weitere Infos: <http://www.saferinternet.at/saferinternetday/sid-2015/>

Informationen zu den Aktionen auf internationaler Ebene: www.saferinternetday.org

Stoptline in den Medien 2015

2015 wurde Stoptline vielfach in der Presse genannt, hier ein Auszug:



Quellen:
 ISPA News, Mai 2015
 stopptdierechten.at, 15.4.2015
 Kurier, 15.4.2015
 derStandard.at, 14.4.2015
 Die Presse, 15.4.2015
 Kleine Zeitung, 15.4.2015
 Computerwelt, 14.4.2015
 saferinternet.at, 21.4.2015
 gegensexuellengehalt.at, 14.4.2015

Die vollständige Liste aller Medienberichte über Stoptline finden Sie unter www.stoptline.at/presseclippings

Stopline - nationale und internationale Kooperation

Safer Internet Centre Österreich

Gemeinsam mit Saferinternet.at und Rat auf Draht bildet Stopline das „Safer Internet Centre Österreich“ und sorgt als österreichischer Partner im Safer Internet Netzwerk der EU für umfassende Bewusstseinsbildung zur sicheren Nutzung des Internets.

Saferinternet.at

www.saferinternet.at



Saferinternet.at
Das Internet sicher nutzen!

Rat auf Draht

www.rataufdraht.at



147
Rat auf Draht
Notruf für Kinder, Jugendliche
und deren Bezugspersonen

INHOPE - International Association of Internet Hotlines

Ein grenzenloses Internet erfordert grenzenlose Zusammenarbeit im Kampf gegen illegale Inhalte. Diese Erfahrung mussten die ersten Internet-Hotlines Ende der 1990er Jahre sehr bald machen. So schlossen sich 1999 acht europäische Hotlines - unter anderem auch Stopline - zu einer internationalen Vereinigung zusammen, um in Zukunft gemeinsam gegen Kinderpornografie im Internet vorzugehen. Ende 2015 hatte INHOPE 47 Mitglieder in 42 Ländern weltweit.



INTERNATIONAL ASSOCIATION OF INTERNET HOTLINES
INHOPE

Die INHOPE Foundation, eine Organisation die die Entstehung von neuen Hotlines vor allem in Schwellen- und Entwicklungsländern unterstützt, hat aktuell sechs Mitglieder.

www.inhope.org

www.inhopefoundation.org

Zusammenarbeit mit der österreichischen Exekutive

Stoplevelne arbeitet seit vielen Jahren eng mit den zuständigen Abteilungen der österreichischen Exekutive im Innenministerium zusammen.



Meldestelle für nationalsozialistische Wiederbetätigung

Diese Meldestelle der Exekutive ist im Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) angesiedelt. Beurteilen Stoplevelne-Mitarbeiter eine Meldung als nationalsozialistische Wiederbetätigung, wird das BVT eingeschaltet.



Meldestelle für Kinderpornografie im Internet

Das Bundeskriminalamt (BK) betreibt die polizeiliche Meldestelle für Kinderpornografie und Kindersextourismus. Stoplevelne informiert diese Stelle, sobald über eine Meldung tatsächlich kinderpornografisches Material im Internet identifiziert wurde.

Träger und Unterstützer der Stoplevelne

ISPA

ISPA - Internet Service Providers Austria - ist die Dachorganisation der österreichischen Internetwirtschaft und ist Betreiberin der Stoplevelne.

www.ispa.at



nic.at GmbH

nic.at ist die Registrierungsstelle für Domains unter .at, .co.at und .or.at. Stoplevelne wird seit ihrer Gründung von nic.at finanziell unterstützt.

www.nic.at



EU

Stoplevelne wird von der Europäischen Union (Fazilität „Connecting Europe“) im Rahmen des Programms Connecting Europe Facility (CEF) Telecom/Safer Internet finanziell unterstützt.

<https://ec.europa.eu/inea/en/connecting-europe-facility>



Helfen Sie mit - für ein sicheres Internet



Melden Sie Online-Inhalte, wenn Sie das Gefühl haben, dass diese gegen das Gesetz verstoßen könnten.

Bestellen Sie kostenlos die Stopleveline-Broschüre.

Verlinken Sie von Ihrer Webseite auf www.stopleveline.at.

Veröffentlichen Sie das Logo der Stopleveline.

office@stopleveline.at
www.stopleveline.at

Für weitere Fragen und Anregungen stehen wir selbstverständlich gerne unter office@stopleveline.at zur Verfügung.

Stopleveline is co-financed by the European Union's Connecting Europe Facility.
<https://ec.europa.eu/inea/en/connecting-europe-facility>

Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt beim Autor. Die Europäische Union haftet nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

